



Pressemitteilung

04.11.2021

Klimazirkus in Glasgow, Klimazirkus in St. Leonhard

Während auf der COP26 in Glasgow viele Entscheider:innen der Welt auf der Suche nach der Umsetzung von Klimazielen kaum vorankommen und sich im Kreise drehen, konnten im Nürnberger Stadtteil St. Leonhard durch den Besuch des Klimazirkus konkrete Versäumnisse und Perspektiven der lokalen Klimapolitik gesammelt und offengelegt werden: So wünschen sich viele Bürger:innen eine Transformation ihres Stadtteils für eine lebenswertere, planungssichere und gerechte Zukunft. Mangelhafte Planung und Kontrolle seitens der Stadt in den letzten Jahrzehnten bis heute hätten St. Leonhard zu einem sommerlichen Glutzentrum ohne den nötigen Grünflächenausgleich gemacht, so ein Sprecher des Bürgervereins.

Sieben Forderungen der BürgerInnen an die Stadtverwaltung

Während der 12-tägigen Dauer des Klimazirkus konnten durch persönliche Gespräche, Diskussionsrunden mit Politiker:innen und der Zusammenarbeit mit Bürgerverein und kirchlicher Gemeinde viele Hinweise an die Kommunalpolitik gesammelt werden, welche jetzt, als sieben Forderungen zusammengefasst, öffentlich aushängen:

1. Bewahren Sie uns vor übermäßiger Hitze und unnötigen Hitzetoten.
2. Opfern Sie keine weiteren Grünflächen und Bäume für Bauprojekte oder Parkplätze.
3. Beseitigen Sie Glutzentren: gestalten und begrünen Sie versiegelte Flächen.
4. Geben Sie uns mehr Platz zum Spielen und um andere Menschen zu treffen.
5. Geben sie rücksichtslosen Autofahrer:innen weniger Platz und zeigen sie weniger Toleranz.
6. Beenden sie die Ausbauplanungen für den Frankenschnellweg, damit die geplante Entwicklung unseres Stadtgebiets nicht weiter blockiert wird.
7. Bitte beziehen Sie uns Bürger:innen ernsthaft in Ihre Planungen ein.

Nürnberg muss handeln, statt auf Glasgow zu warten

Auf der COP26 wird jetzt schon deutlich, dass die bisherigen Klimaschutzverpflichtungen der 193 Staaten aus dem Pariser Abkommen eine globale Erwärmung von 2,7 Grad, statt den angestrebten 1,5 Grad zur Folge haben.

Auch die geplanten Klimaschutzbemühungen der Stadt Nürnberg würden für sich genommen eine durchschnittlich 2,7 Grad wärmere Welt bewirken. Da ein stabiles Klima die Lebensgrundlage auf der Erde sicherstellt, muss die Eindämmung der Klimakrise oberste Priorität bekommen, sowohl kommunal als auch global. Hören wir deshalb auf, auf andere zu warten und mit dem Finger auf andere zu zeigen: Der Klimazirkus Nürnberg fordert daher kompromisslose und wirksame Klimapolitik seitens der Stadt Nürnberg, um dort, wo wir es in der Hand haben und können, verantwortungsvoll und solidarisch gegen die Erderhitzung anzukämpfen.

Die Durchführenden ziehen eine positive Bilanz des zweiten Gastspiels des Nürnberger Klimazirkus: "Ich finde es sehr ermutigend, wie viele Menschen sich Gedanken um die Zukunft machen und Interesse an unserem Programm gezeigt haben. Ich glaube, die Nürnberger:innen sind langsam bereit für Veränderungen.", so Erik Stenzel, Sprecher des Projekts.

Fragen beantwortet gerne:

Erik Stenzel, Pressesprecher der Klimazirkus

Tel: 017666874192

Mail: presse@klimazirkus-nbg.de

Weitere Informationen zum Klimazirkus sowie zum aktuellen Programm finden sie auf:

www.klimazirkus-nbg.de